

Wandern und Erleben Allgäu e.V.  
Scheibener Str. 25 88171 Weiler i. Allg.

Landratsamt Oberallgäu

Untere Naturschutzbehörde  
Postfach  
87518 Sonthofen



Ansprechpartner: Diethelm Döll

Telefon:

Telefax:

E-Mail:

Internet:

[info@wandernunderlebne-allgau.de](mailto:info@wandernunderlebne-allgau.de)

[www.wandernunderleben-allgaeu.de](http://www.wandernunderleben-allgaeu.de)

Weiler, den 27. November 2018

**Betreff: Naturschutz- und Wasserrecht; AZ: 31-641**

**Stellungnahme zum Antrag auf Errichtung eines Speicherteiches für die Beschneidung der Sportstätten bzw. der Langlaufloipen und Skiflugschanze sowie Entnahme von Wasser aus der Stillach zur Befüllung des Speicherteiches**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Der Landesverband Bayern der Deutschen Gebirgs- und Wandervereine e.V. ist einer der zehn anerkannten Naturschutzvereinigungen Bayerns und wird gemäß § 63 Absatz 2 des Bundesnaturschutzgesetzes bei einschlägigen Sachverständigengutachten um Einsicht und Stellungnahme gebeten. Auf Grund seiner Ortsnähe werden Stellungnahmen vom jeweiligen Gebietsverein verfasst. Im Auftrag des Wanderverbandes Bayern nimmt der Verein „Wandern und Erleben Allgäu e. V.“ hiermit Stellung zur geplanten Errichtung eines Speicherteiches.

Beantragt ist der Bau eines Speicherteiches, einer leistungsfähigeren Pumpstation, eines Funktionsgebäudes, die Ergänzung und Ertüchtigung der Langlaufloipe, Beschneidungsanlagen und Funktionsflächen, ferner der Rückbau des bestehenden Speicherteiches samt Pumpstation und dessen Verfüllen mit Erdaushub.

Das Plangebiet liegt etwa zwei Kilometer südlich der Bebauungsgrenze von Oberstdorf im Bereich des bestehenden Langlaufstadions Ried, im Landschaftsschutzgebiet „Schutz von Landschaftsteilen im Bereich der Allgäuer Hochalpenkette mit Einschluss der Oberstdorfer Täler und des Hintersteiner Tales im Landkreis Oberallgäu“ sowie etwa 600 Meter nördlich das FFH-Gebiets 8528-301 „Allgäuer Hochalpen“, dem Vogelschutzgebiet (SPA) 8528-401 „Allgäuer Hochalpen“ sowie dem Naturschutzgebiet „Allgäuer Hochalpen“.

Im Plangebiet wurden naturschutzfachlich bedeutsame Tierarten wie Alpensalamander, Zauneidechse, Mücken- und Mopsfledermaus, Haselmaus, Gänsesäger, Wacholderdrossel und Thymian-Ameisenbläuling nachgewiesen. Eine Beeinträchtigung ist durch das Vorhaben lt. Landschaftsplaner scheinbar nicht gegeben.

Dem Schutz dieser Tiere soll eine Reihe von Maßnahmen dienen. Vor Baubeginn sollen Zauneidechsen-Habitate und ein Interim-Amphibienlaichgewässer angelegt werden, während der Baumaßnahmen beispielsweise durch das Errichten von Schutzzäunen sowie das Absammeln von Kriechtieren aus dem Baufeld deren Schädigung verhindert werden. Der Verlust von ca. einem Hektar Wald soll durch einen Waldausgleich von knapp 1,5 Hektar kompensiert werden. Weiterhin sollen durch das Anlegen einer artenreichen Extensivwiese, von Amphibienlaichgewässern, Schotterrasen, artenreichen Waldrändern und Strauch-Baumhecken Schäden ausgeglichen werden.

Seiten 1 von 3

Der Speicherteich mit einem Volumen von 40.000 m<sup>3</sup> soll als Landschaftsteich konzipiert, als Bergsee in die Landschaft integriert sein, ohne Einzäunung barrierefrei zugänglich für Naherholungssuchende und mit Wasser aus der Stillach befüllt werden.

Der Wasserbedarf wird mit 3.000 m<sup>3</sup> pro Hektar bei einer Schnehöhe von 50 cm angegeben. Für die Beschneigung von 8,5 Hektar im Plangebiet ist eine Wassermenge von 23.100 m<sup>3</sup> im November sowie die gleiche Menge für eine Nachbeschneigung vorgesehen.

Die Planer gehen von optimistischen Temperaturen und Niederschlagsmengen aus, die teilweise aus obsoleten Quellen aus den Jahren 1965, 1972 und 1975 stammen. Ebenso wird sowohl die Anzahl der Frosttage als auch die Schnehöhen künftig nicht mehr den für die Planungen zugrunde gelegten Werten entsprechen. Bei einem Temperaturanstieg um 2° C würde sich der Energie- und Wasserbedarf künftig verdoppeln. Die im Anhang zusammengestellten Simulationen zeigen, dass im Plangebiet

- das langjährige Mittel (1971 bis 2000) der Wintertemperaturen (Oktober bis April) in den nächsten Jahrzehnten (2031 bis 2060) von -2 °C auf +3 °C oder + 4 °C steigen wird;
- die Anzahl der Frosttage (langjähriges Mittel 1971 bis 2000) in den nächsten Jahrzehnten (2031 bis 2060) um ein Viertel bis zu 50 Tage abnehmen wird;
- die mittlere Schneedeckendauer (November bis Juni) sich in den nächsten Jahrzehnten (2036 bis 2060 verglichen mit dem Zeitraum 1971 bis 2000) um 40 bis 80 Tage verringern wird;
- die Jahresniederschlagsmenge in den nächsten Jahrzehnten (2036 bis 2060 verglichen mit dem Zeitraum 1971 bis 2000) um bis zu 200 mm abnehmen wird und
- die Bodentemperatur im Winter sich in den nächsten Jahrzehnten (2036 bis 2060 verglichen mit dem Zeitraum 1971 bis 2000) um etwa 1 °C erhöhen werden.

Das Wasser soll der Stillach entnommen werden und steht somit dem Ökosystem nicht mehr zur Verfügung. Bei der Schneeschmelze, wenn die Gewässer ohnehin hohe Wasserpegel aufweisen, gelangt dann zusätzlich das Wasser von den beschneiten Flächen zurück in die Stillach. Die durch die Wasserentnahme verursachten ökologischen Effekte, besonders in der niederschlagsarmen Zeit zwischen Dezember und März, werden durch den Wandel des Klimas zusätzlich verschärft werden.

Der Energieverbrauch der Beschneiungsanlagen liegt bei über 30.000 kWh pro Hektar beschneiter Pistenfläche. Zum Vergleich: Ein 4-Personen-Haushalt braucht jährlich 4.000 kWh, woraus sich ergibt, dass der Stromverbrauch zum Beschneien von 8,5 Hektar dem Jahresstrombedarf von etwa 260 Menschen, also der Bevölkerung von Kornau, entspricht. Bei einem Temperaturanstieg um 2° C würde der Energieverbrauch nahezu verdoppelt auf 52.000 kWh pro Hektar beschneiter Pistenfläche.

Ferner kommt es durch Kunstschnee im Frühjahr zu einem späteren Ausapern mit der Folge, dass frühblühende Pflanzenarten in ihrem Bestand abnehmen. Schließlich enthält Wasser aus Fließ- oder Stillgewässern Mineralien, die bei der Verwendung für Beschneiungsanlagen wie Dünger auf die beschneiten Flächen wirken. Diese Einträge von mineralischen Nährstoffen führen zu einem Düngeeffekt. Besonders betroffen sind magerkeitsliebende Pflanzengesellschaften mit der Folge einer unerwünschten Verschiebung des Artenspektrums auf Kosten von seltenen Pflanzen zugunsten von gewöhnlichen Gräsern und Leguminosen.

Die zu erwartende Geräuschbelastung durch die Beschneiungsanlagen ist laut Gutachten besonders für die Wohnhäuser an der Straße Burgsteig enorm und ohne geeignete Schutzmaßnahmen auch kurzzeitig nicht hinnehmbar. Hier müsste der Betreiber verpflichtet werden, belastende Schallemissionen unbedingt zu allen Zeiten zu vermeiden.

„Wandern und Erleben Allgäu e. V.“ lehnt das geplante Vorhaben ab, da der Bau von Beschneiungsanlagen in Tallagen wegen des hohen Wasser- als auch Energieverbrauchs, besonders Hinsichtlich der Änderungen des Klimas, weder nachhaltig noch sinnvoll und nicht konform mit den Zielen des Klimaschutzes ist.

Um eine Benachrichtigung über den weiteren Fortgang des Verfahrens wird gebeten.

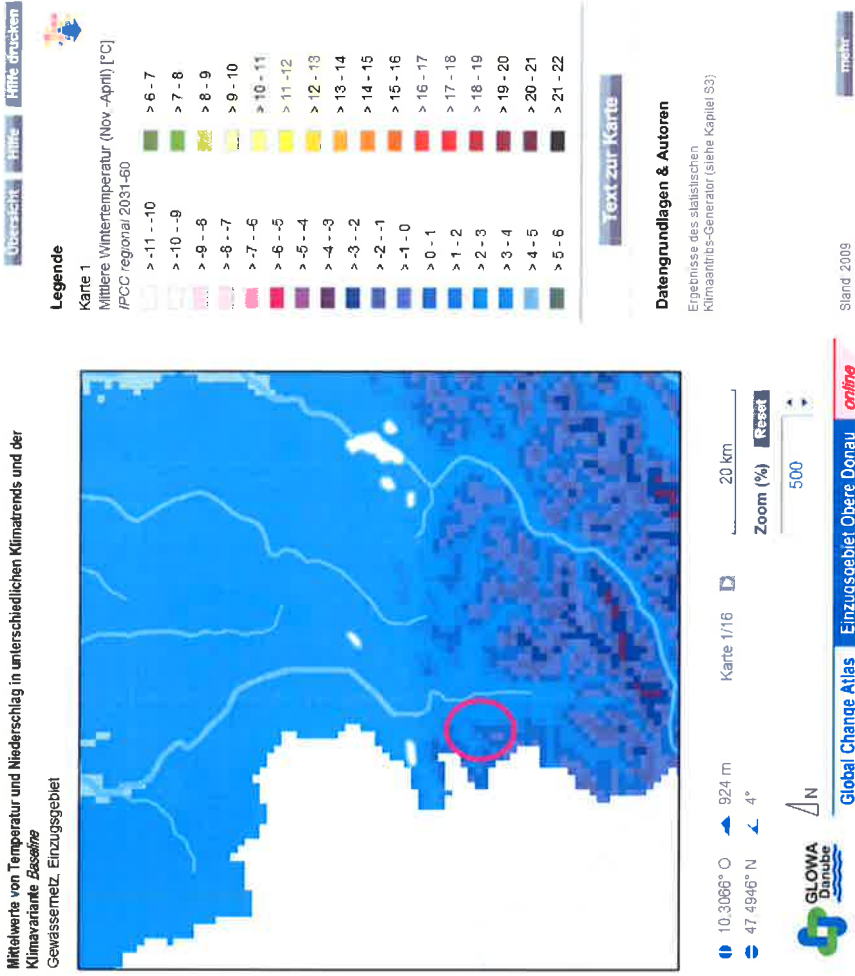
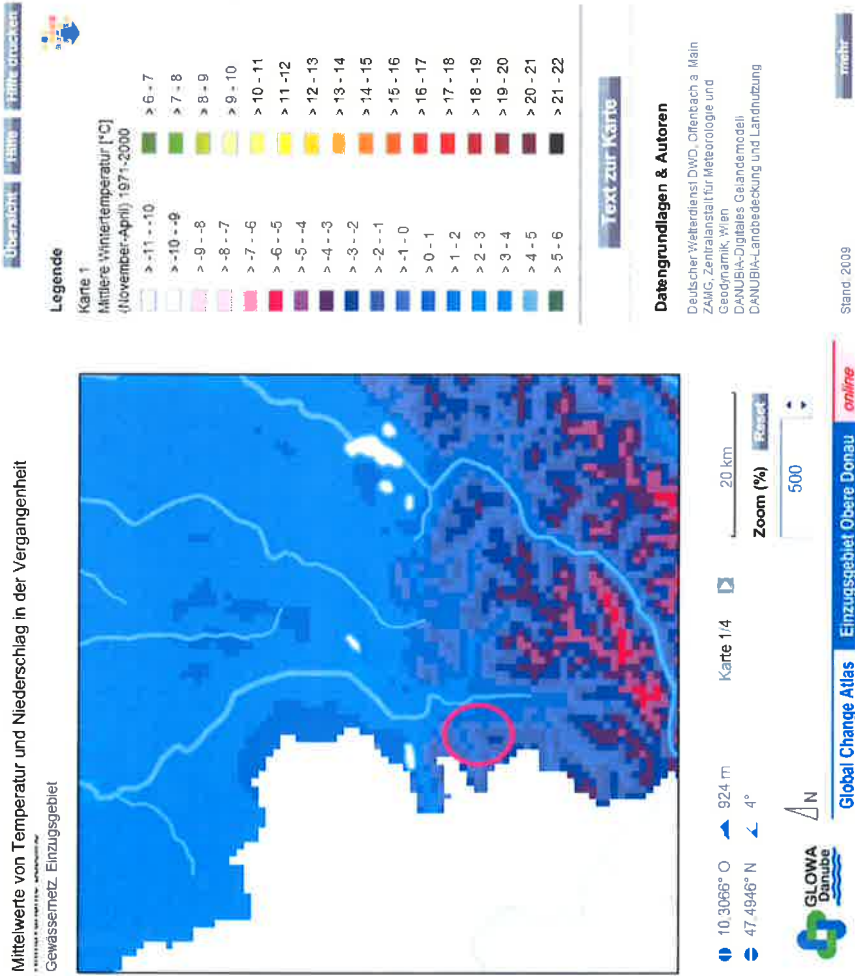
Mit freundlichen Grüßen

Diethelm Döll  
1. Vorstand  
Wandern und Erleben Allgäu e.V.-  
1.Vorsitzender Wandern und erleben Allgäu e.V.

Anlage Prognosen Plangebiet (6 Blatt)

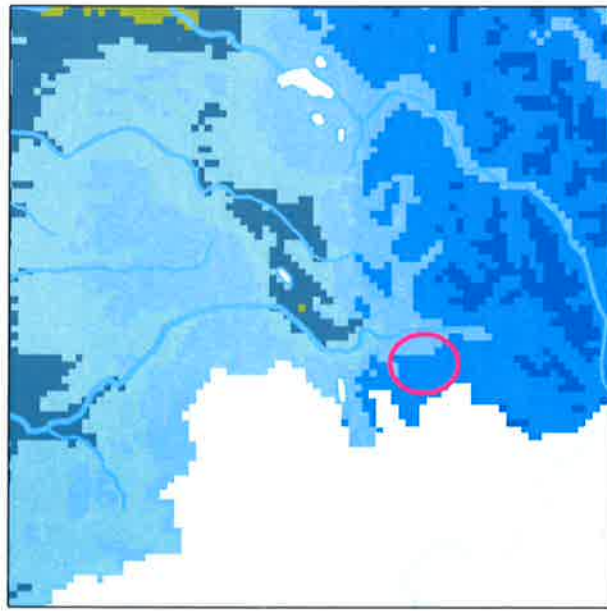
## GLOWA-Danube (<http://www.glowa-danube.de/atlas/atlas.php>)

Simulationstool entwickelt von der Ludwig-Maximilians Universität München und gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung. Die Parameter beziehen sich auf das Plangebiet (in pink markiert), wurden für die Dekaden 2031 bis 2060 simuliert und mit den Dekaden 1971 bis 2000 verglichen. Von vier Klimamodellen wurde dasjenige mit der moderatsten Klimaänderung gewählt, andere Modelle rechnen mit wesentlich drastischeren Änderungen ([www.glowa-danube.de/atlas/s2.php](http://www.glowa-danube.de/atlas/s2.php)).



Das langjährige Mittel (1971 bis 2000) der Wintertemperaturen (Oktober bis April) wird in den nächsten Jahrzehnten von  $-3\text{ }^{\circ}\text{C}$  auf  $+2\text{ }^{\circ}\text{C}$  oder  $+3\text{ }^{\circ}\text{C}$  steigen (ICCP Prognose 2031 -2060)

Mittelwerte von Extremtagen in der Vergangenheit  
Gewässernetz Einzugsgebiet



10.3066° O 924 m Karte 3/4 20 km  
47.4946° N 4° Zoom (%) 500  
Reset



Global Change Atlas Einzugsgebiet Obere Donau [online](#)

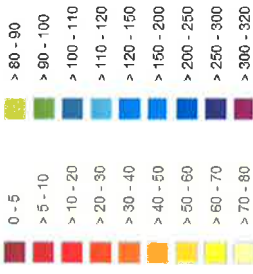
Stand: 2009

mehr

Überblick Hilfe Hilfe drücken

Karte 3:

Mittlere jährliche Anzahl an  
Frosttagen 1971-2000

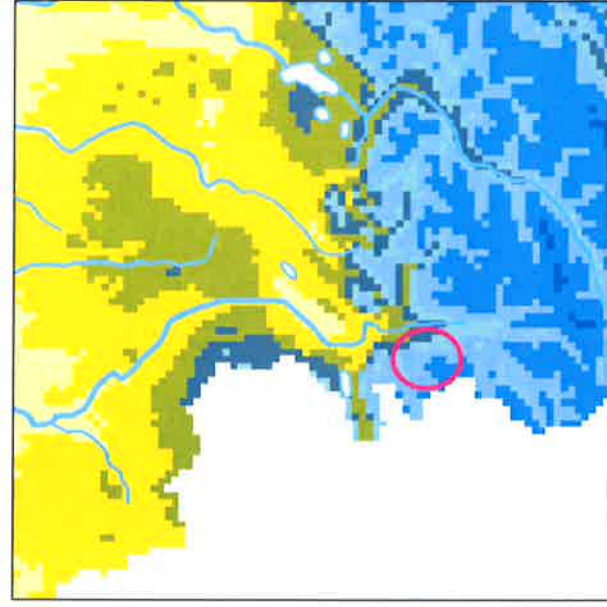


Text zur Karte

Datengrundlagen & Autoren

Deutscher Wetterdienst DWD, Offenbach a. Main  
ZAMG, Zentralanstalt für Meteorologie und  
Gedömmnik Wien  
DANUBIA-Digitales Geländemodell  
DANUBIA-Landbedeckung und Landnutzung

Mittelwerte von Extremtagen in unterschiedlichen Klimatrends und der Klimavariante Bessaline  
Gewässernetz Einzugsgebiet



10.4790° O 2532 m Karte 9/16 20 km  
47.1894° N 11° Zoom (%) 500  
Reset



Global Change Atlas Einzugsgebiet Obere Donau [online](#)

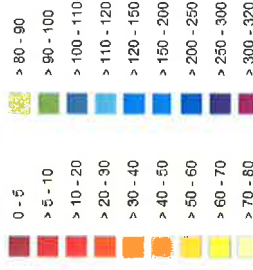
Stand: 2009

mehr

Überblick Hilfe Hilfe drücken

Karte 9

Mittlere Anzahl an Frosttagen  
IPCC regional 2031-60



Text zur Karte

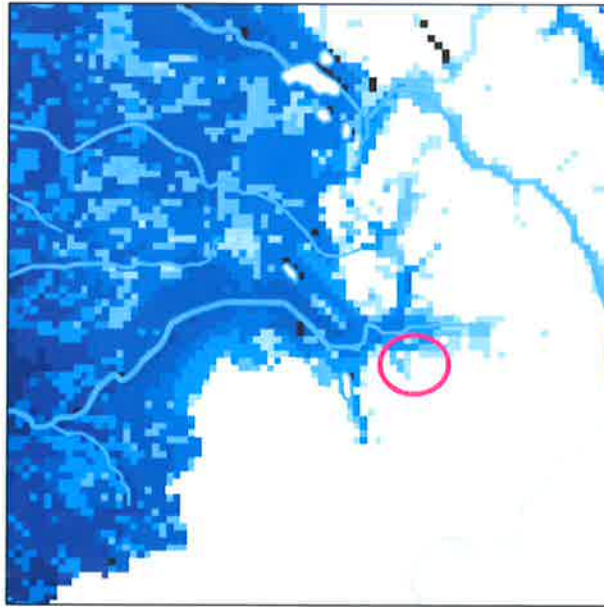
Datengrundlagen & Autoren

Ergebnisse des statistischen  
Klimamodells-Generators (siehe Kapitel S3)

Die Anzahl der Frosttage (langjähriges Mittel 1971 bis 2000) wird in den nächsten Jahrzehnten von 120 bis 150 Tage auf 110 bis 120 Tage abnehmen (ICCP Prognose 2031 -2060)

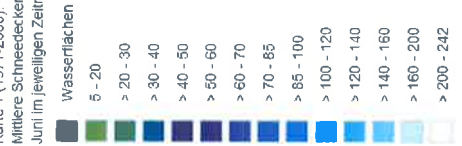
Mittlere Schneedeckendauer unter dem Klimatrend REIMO regional und der Klimavariante Baseline

Gewässernetz Einzugsgebiet



Übersicht Hilfe Hilfe drücken

Karte 1 (1971-2000):  
Mittlere Schneedeckendauer November bis Juni im jeweiligen Zeitraum [Tage]



Text zur Karte

Datengrundlagen & Autoren

DANUBIA: Digitales Geländemodell  
Ergebnisse des statistischen Klimaantriebs-Generators (siehe Kapitel S3) Klimatrend REIMO regional, Klimavariante Baseline

10.4922° O 2434 m Karte 1/4 20 km

47 1894° N 8°

Zoom (%) 500

Reset



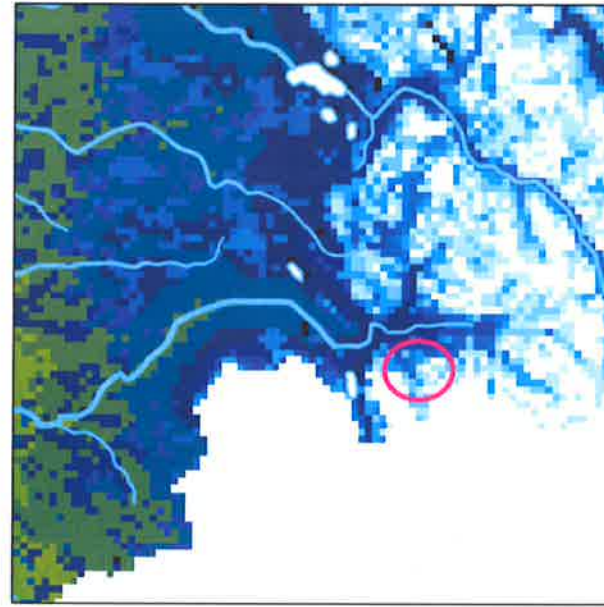
Global Change Atlas Einzugsgebiet Obere Donau online

Stand: 2009

mehr

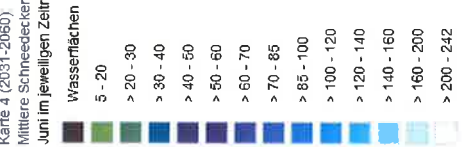
Mittlere Schneedeckendauer unter dem Klimatrend REIMO regional und der Klimavariante Baseline

Gewässernetz Einzugsgebiet



Übersicht Hilfe Hilfe drücken

Karte 4 (2031-2060):  
Mittlere Schneedeckendauer November bis Juni im jeweiligen Zeitraum [Tage]



Text zur Karte

Datengrundlagen & Autoren

DANUBIA: Digitales Geländemodell  
Ergebnisse des statistischen Klimaantriebs-Generators (siehe Kapitel S3) Klimatrend REIMO regional, Klimavariante Baseline

10.4922° O 2434 m Karte 4/4 20 km

47 1894° N 8°

Zoom (%) 500

Reset



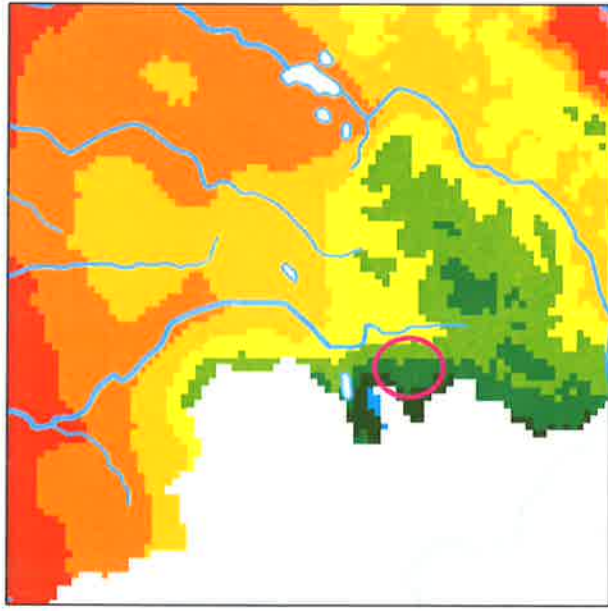
Global Change Atlas Einzugsgebiet Obere Donau online

Stand: 2009

mehr

Die mittlere Schneedeckendauer (November bis Juni) wird sich in den nächsten Jahrzehnten (2036 bis 2060) verglichen mit dem Zeitraum 1971 bis 2000) um 40 bis 80 Tage verringern

Mittelwerte von Temperatur und Niederschlag in der Vergangenheit  
Gewässernetz Einzugsgebiet



**Legende**  
Karte 3  
Mittlerer Winterniederschlag (mm)  
(November-April) 1971-2000

200 - 300
> 300 - 400
> 400 - 500
> 500 - 600
> 600 - 700
> 700 - 800
> 800 - 900
> 900 - 1000
> 1000 - 1100
> 1100 - 1200
> 1200 - 1300
> 1300 - 1400
> 1400 - 1500

[Text zur Karte](#)

**Datengrundlagen & Autoren**

Deutscher Wetterdienst DWD, Offenbach a. Main  
ZAMG, Zentralanstalt für Meteorologie und  
Geodynamik, Wien  
DANUBIA-Digitales Geländemodell  
DANUBIA-Landbedeckung und Landnutzung

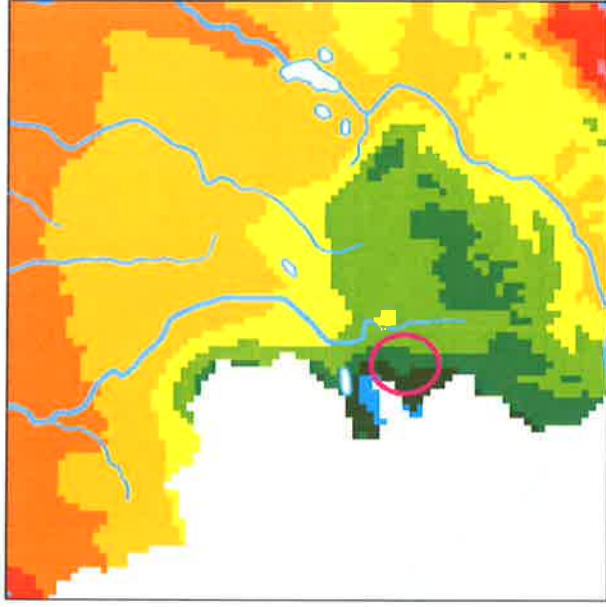
10.4922° O 2434 m Karte 3/4 20 km  
47.1894° N 8° Zoom (%) 500

GLOWA Danube  
Global Change Atlas Einzugsgebiet Obere Donau [online](#)

Stand 2009

[mehr](#)

Mittelwerte von Temperatur und Niederschlag in unterschiedlichen Klimatrends und der  
Klimavariante Bessling  
Gewässernetz Einzugsgebiet



**Legende**  
Karte 9  
Mittlerer Winterniederschlag (Nov.-April) (mm)  
/ IPCC regional / 2031-60

200 - 300
> 300 - 400
> 400 - 500
> 500 - 600
> 600 - 700
> 700 - 800
> 800 - 900
> 900 - 1000
> 1000 - 1100
> 1100 - 1200
> 1200 - 1300
> 1300 - 1400
> 1400 - 1500

[Text zur Karte](#)

**Datengrundlagen & Autoren**

Ergebnisse des statistischen  
Klimamodus-Generators (siehe Kapitel S3)

10.4790° O 2286 m Karte 9/18 20 km  
47.1984° N 18° Zoom (%) 500

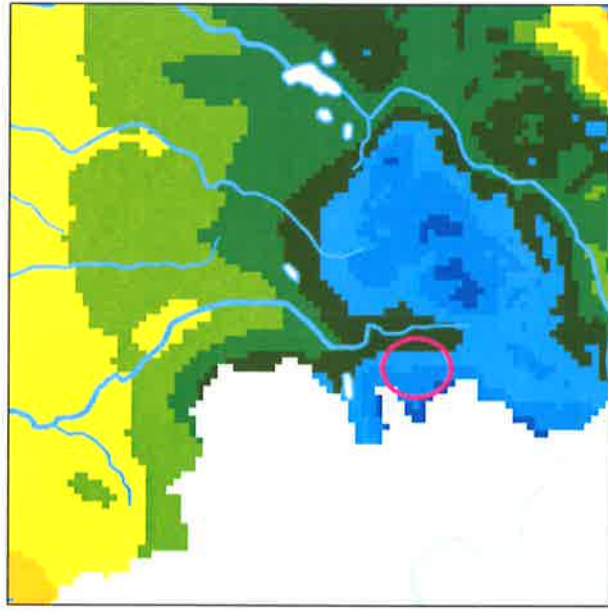
GLOWA Danube  
Global Change Atlas Einzugsgebiet Obere Donau [online](#)

Stand: 2009

[mehr](#)

Das langjährige Mittel (1971 bis 2000) der Winterniederschläge (Oktober bis April) von 700-800 mm wird in den nächsten Jahrzehnten etwa konstant bleiben (ICCP Prognose 2031 -2060)

Mittelwerte von Temperatur und Niederschlag in der Vergangenheit  
Gewässernetz Einzugsgebiet



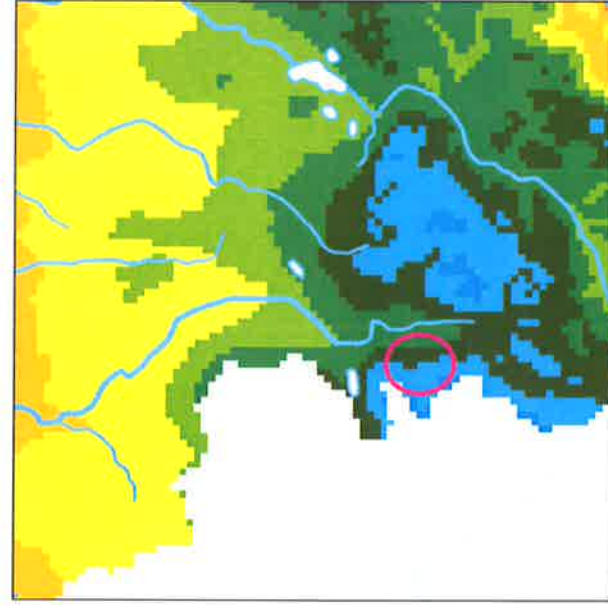
10.4790° O 2265 m Karte 4:4  
47.1954° N 18°  
Zoom (%) 500

GLOWA Danube  
Global Change Atlas Einzugsgebiet Obere Donau [online](#)

Stand: 2009

[mehr](#)

Mittelwerte von Temperatur und Niederschlag in unterschiedlichen Klimatrends und der Klimavariante B2  
Gewässernetz Einzugsgebiet



10.4790° O 2265 m Karte 13:16  
47.1984° N 18°  
Zoom (%) 500

GLOWA Danube  
Global Change Atlas Einzugsgebiet Obere Donau [online](#)

Stand: 2009

[mehr](#)

[Übersicht](#) [Hilfe](#) [Hilfe drucken](#)

Legende

Karte 13:  
Mittlerer Sommerniederschlag (Mai-Okt.) [mm]  
/PC-Regional/2031-60

- 200 - 300
- > 300 - 400
- > 400 - 500
- > 500 - 600
- > 600 - 700
- > 700 - 800
- > 800 - 900
- > 900 - 1000
- > 1000 - 1100
- > 1100 - 1200
- > 1200 - 1300
- > 1300 - 1400
- > 1400 - 1500

[Text zur Karte](#)

Datengrundlagen & Autoren

Ergebnisse des statistischen  
Klimamitbestimmungs-Generators (siehe Kapitel S3)

[Übersicht](#) [Hilfe](#) [Hilfe drucken](#)

Legende

Karte 4:  
Mittlerer Sommerniederschlag [mm]  
(Mai-Oktober) 1971-2000

- 200 - 300
- > 300 - 400
- > 400 - 500
- > 500 - 600
- > 600 - 700
- > 700 - 800
- > 800 - 900
- > 900 - 1000
- > 1000 - 1100
- > 1100 - 1200
- > 1200 - 1300
- > 1300 - 1400
- > 1400 - 1500

[Text zur Karte](#)

Datengrundlagen & Autoren

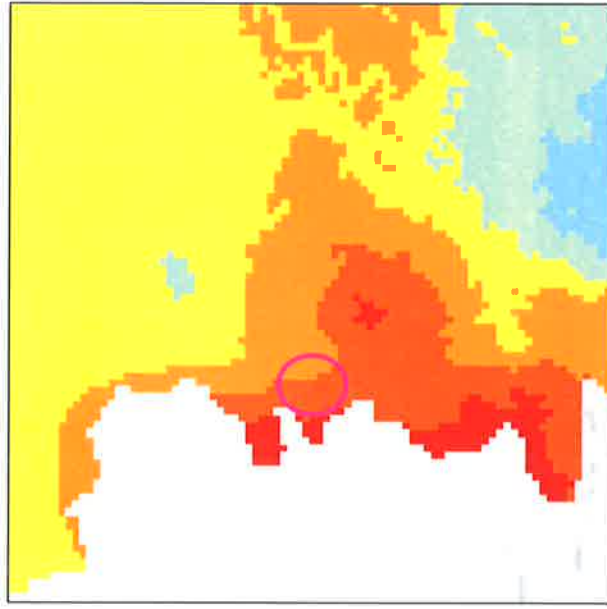
Deutscher Wetterdienst/DWD, Offenbach a. Main  
ZAMG, Zentralanstalt für Meteorologie und  
Geodynamik Wien  
DANUBIA-Digitales Gelelendmodell  
DANUBIA-Landbedeckung und Landnutzung

Das langjährige Mittel (1971 bis 2000) der Sommerniederschläge (Oktober bis April) wird in den nächsten Jahrzehnten abnehmen (ICCP Prognose 2031 -2060)



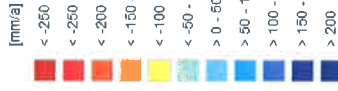
### Änderung des Wasserhaushalts im Zuge des Klimawandels

Einzugsgebiet



#### Legende

Niederschlagsänderung  
Karte 3: 2036-2060  
minus 1971-2000



[Text zur Karte](#)

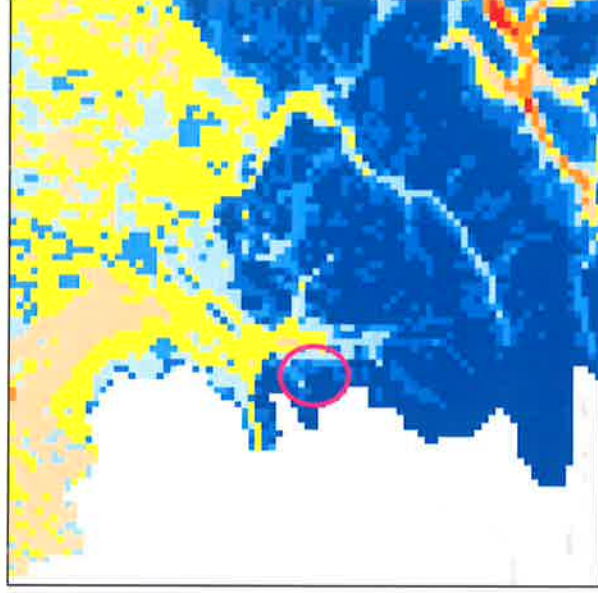
#### Datengrundlagen & Autoren

Deutscher Wetterdienst DWD, Offenbach a. Main  
Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik  
ZAMG, Wien  
DANUBIA-Bodenarten  
DANUBIA-Digitales Geländemodell  
DANUBIA-Landbedeckung und Landnutzung  
Ergebnisse des statistischen Klimaantriebs-  
Generators (siehe Kapitel S3), Klimatrend REMO  
Klimatrend REMO/regional  
Stand: 2009

Global Change Atlas Einzugsgebiet Obere Donau [online](#)

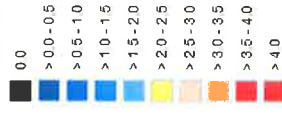
### Szenarien zur Temperatur der obersten Bodenschicht

Einzugsgebiet



#### Legende

Karte 4  
Änderung der Bodentemperatur im Winter  
(DJF) als Differenz zwischen den beiden  
Zeiträumen 2036-2060 und 1971-2000 [°C]



[Text zur Karte](#)

#### Datengrundlagen & Autoren

Deutscher Wetterdienst DWD, Offenbach a. Main  
Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik  
ZAMG, Wien  
DANUBIA-Landbedeckung und Landnutzung  
DANUBIA-Digitales Geländemodell  
DANUBIA-Bodenarten  
Ergebnisse des statistischen Klimaantriebs-  
Generators (siehe Kapitel S3), Klimatrend REMO  
regional, Klimavariante BaseLine  
Stand: 2009

Global Change Atlas Einzugsgebiet Obere Donau [online](#)

Die Jahresniederschlagsmenge wird in den nächsten Jahrzehnten (2036 bis 2060) verglichen mit dem Zeitraum 1971 bis 2000) um bis zu 200 mm abnehmen

Die Bodentemperatur im Winter wird sich in den nächsten Jahrzehnten (2036 bis 2060 verglichen mit dem Zeitraum 1971 bis 2000) um etwa 1 °C erhöhen